



Ramon Klenz ist der neue Albatros

Riesen Freude über den deutschen Rekord: Schmetterlingsschwimmer Ramon Klenz hat bei den Meisterschaften in Berlin eine 32 Jahre alte Bestmarke geknackt.

Foto: dpa

Ullal-Rekord gebrochen, als Belohnung die Reise nach Glasgow in Sicht: Der aus Leipzig stammende Schmetterlingsschwimmer Ramon Klenz hat bei den deutschen Meisterschaften in Berlin über 200 m in 1:55,76 min die 32 Jahre alte Bestmarke von „Albatros“ Michael Groß um 48 Hundertstel unterboten und kann auf die EM-Teilnahme hoffen. „Das werde ich vorschlagen“, sagte Bundestrainer Henning Lambert, der den 20-Jährigen eigentlich nicht nominiert hatte. „Sein Rennen war phänomenal!“

Am Rekord von 1986 hätten sich ganze Generationen von Schwimmern

die Zähne ausgebissen. Das zeige, wie hoch die Leistung von Klenz einzuschätzen sei. Klenz, der seit einigen Jahren für den Hamburger SC schwimmt, löste SSG-Leipzig-Neuzugang David Thomasberger (ehemals Halle) als Meister ab. Allerdings lieferte auch Thomasberger in 1:56,46 min eine überzeugende Vorstellung ab. Pech für den Neu-Leipziger, dass ausgesprochen ein Ex-Leipziger schneller war.

„Mit so einer Zeit habe ich nicht gerechnet“, sagte Klenz. Er ist der Sohn der Olympiavierten Sabine Herbst und der Nefee des dreifachen Olympiateilnehmers Stefan Herbst. Unterwegs habe

er gemerkt, dass es gut läuft. „Den Rekord irgendwem zu brechen, war schon mein Ziel. Dass es schon heute geklappt hat, ist fantastisch.“

Glanzvoll war der Meisterschaftsauftritt auch für die Leipziger Schwimmerinnen. Die SSG-Damen Marie Pietruschka, Lia Neubert, Juliane Reinhold und Johanna Friedrich sicherten sich über die 4x200m Freistil den Titel, kamen dabei in 8:06,66 min bis auf 1,4 s an den Deutschen Rekord heran. Die für die EM in zwei Wochen nominierte Startschwimmerin Pietruschka blieb in 1:58,97 min zudem erstmals unter der 1:59er-Marke.

„Die Staffel war natürlich ein toller Auftakt. Wir haben jetzt schon so viele Medaillen auf dem Konto wie im vergangenen Jahr nach der DM. Da kann man nicht meckern“, so das Fazit von Coach Frank Embacher nach dem ersten Wettkampftag.

Ebenfalls Silber gab es für Johanna Friedrich. Die SSG-Schwimmerin schlug über die 400 m Freistil in 4:12,66 min als Zweite an und sicherte sich so nach dem Staffelsieg ihre zweite Medaille des Tages. Insgesamt konnten die Athleten aus der Messestadt zum DM-Beginn dreimal Edelmetall in der offenen Klasse aus dem Becken fischen.